

www.wirtschaftsblatt-bg.com

Sofia, Januar 2004

Nr. 1

Simeon Vassilev, Direktor der Direktion “Nachrichten und aktuelle Sendungen” beim Bulgarischen Nationalen Fernsehen (BNT):

“Wir sind gerne bereit, über die Aktivitäten der bulgarischen und der deutschen Wirtschaft zu berichten”

Der Autor des Buches “Die globalisierte Absurdität”: Eine der größten Herausforderungen vor Bulgarien ist die Schaffung von wirtschaftlicher Stabilität für die Firmen

Simeon Vassilev wurde am 27. Dezember 1961 geboren. Er hat das Deutsche Gymnasium in Haskovo und die Sofioter Universität, Fachrichtung Bulgaristik, absolviert. Später spezialisierte Vassilev Germanistik an der Martin-Luther-Universität in Deutschland und Journalistik an der Universität in Cardiff, Wales.

Vassilev hat als politischer Kommentator, stellvertretender Direktor der Direktion “Nachrichten” und Programmdirektor im Bulgarischen Nationalen Fernsehen (BNT) gearbeitet. Von 1996 bis 2000 war er Korrespondent des BNT in Bonn und Berlin. Im Februar 2002 übernahm er den Posten des Direktors der Direktion “Nachrichten und aktuelle Sendungen” im BNT. Als Sonderkorrespondent des BNT hat Vassilev über die wichtigsten Gipfeltreffen der EU, Nato, UNO, OSZE u. a. berichtet. Er ist darüber hinaus Autor der Sendung “Das Weltgambit” und einer Reihe von Dokumentarfilmen.

Wirtschaftsblatt: Herr Vassilev, vor kurzem fand der bereits traditionelle Stammtisch der deutschen Wirtschaft im Restaurant Bitburger statt. Sie waren spezieller Gast dabei. Würden Sie bitte von Ihren Eindrücken berichten?

Simeon Vassilev: Für mich persönlich war dies eine große Ehre, die mir die Vertreter aller in Bulgarien tätigen deutschen Firmen erwiesen haben. Ich freue mich sehr, dass ich ihnen über den aktuellen Zustand des Bulgarischen Nationalen Fernsehens und seinen besonderen Platz unter allen Medien in Bulgarien und über mich selbst als Journalist und langjähriger Korrespondent in Bonn und Berlin erzählen konnte. Ich freue mich auch darüber, dass die Chemie zwischen uns gestimmt hatte. Ich möchte auch besonders betonen, dass dieses Treffen mir besondere Freude gebracht hat, da auch meine Karriere als Journalist im Zeichen der deutsch-bulgarischen Beziehungen verlaufen ist.

Wb: Wie könnten Ihrer Meinung nach die Aktivitäten der deutschen Wirtschaft in Bulgarien in den Medien noch aktiver präsentiert werden?

Simeon Vassilev: Die Journalisten des Bulgarischen Nationalen Fernsehens und besonders jene, die in der von mir geleiteten Direktion “Nachrichten und aktuelle Sendungen” tätig sind, berichten ausführlich über die Aktivitäten sowohl der bulgarischen als auch der deutschen Wirtschaft. Denn eine der größten Herausforderungen und eines der akutesten Probleme Bulgariens ist unserer Meinung nach die Schaffung von wirtschaftlicher Stabilität für die bulgarischen und für alle anderen Firmen, die hier investieren. Deshalb habe ich es mir bei dieser Begegnung mit den Vertretern der deutschen Wirtschaft erlaubt, ihnen auch über

unsere Wochensendung “Die Woche” zu erzählen, die eine wirtschaftliche Orientierung hat, und auch darüber, wieviel Zeit wir in den Nachrichtensendungen den Ereignissen, die mit der Wirtschaft verbunden sind, widmen. Wir sind uns im Klaren, dass die deutsche Wirtschaft einen festen Boden unter den Füßen hat. Nicht zuletzt weil die deutsch-bulgarischen Beziehungen traditionsmäßig gut sind und weiter entwickelt werden sollen. Als ein südosteuropäisches Land mit guten historischen Beziehungen zu Deutschland ist es ein vorrangiges Ziel für Bulgarien, für die bulgarische Diplomatie und für die bulgarischen Firmen, den maßgeblichen Faktoren der deutschen Wirtschaft die gebührende Beachtung zu schenken.

Wb: Sie sind der Autor des Buches “Die globalisierte Absurdität”. Was wollten Sie mit diesem Werk zum Ausdruck bringen?

Simeon Vassilev: Dieses Buch ist eigentlich das zweite Buch von mir nach dem “Weltgambit”. Es ist ein Buchtyp, der nach dem Modell vieler Journalistenbücher in Deutschland verfasst wurde. Dieses Werk ist bestrebt, eine wenn auch bescheidene Beschreibung der Welt zu geben, und das in einem der düstersten Augenblicke am Anfang des 21. Jahrhunderts. Das Buch, das den Namen “Die globalisierte Absurdität” trägt, beschäftigt sich de facto mit der ganzen Problematik der internationalen Politik seit dem 11. September, der mir zufolge die Parameter der internationalen Politik total verändert hat, bis hin zum Vorabend des Irak-Krieges. Nach meiner Meinung ist der Vorabend eines jeden Krieges einer der interessantesten Momente in der Geschichte der Menschheit überhaupt. Es wird erzählt von diesem tiefen geopolitischen Riss, der sich zwischen den USA und einigen ihrer europäischen Verbündeten aufgetan hat. Überhaupt werden im Buch solche neuen Begriffe vom Anfang des 21. Jh. erörtert, wie der Friedenskrieg, der Kriegsfrieden oder der humanitäre Krieg. Ich bemühe mich als Journalist, eine Erklärung für all diese Erscheinungen zu finden. Das Buch ist eigentlich eine Fortsetzung meines ersten Buches, das sich zum Thema die Ereignisse von 1994 bis zum 11. September 2001 gestellt hat und das auch ins Deutsche übersetzt worden ist. Und letzten Endes reizt mich immer noch eine Frage: Wieso gibt es soviel Information, und wieso wissen wir trotzdem so wenig. Und es ist nur eine Frage der Zeit, wann ein drittes Buch dieser Reihenfolge erscheinen wird.

Wb: Wie ist “Die globalisierte Absurdität“ von den Lesern aufgenommen worden?

Simeon Vassilev: Das Buch hat eine gute Aufnahme gefunden. Es erschien während des Krieges und erregte großes Interesse sowohl bei Studenten und in den akademischen Kreisen als auch unter Diplomaten. Ein Beweis dafür ist auch die Tatsache, dass das Buch eine zweite Auflage erfahren hat. Das sollte auch heißen, dass das Interesse für die Problematik groß ist und dass ich meine Aufgabe als Journalist erledigt habe.

Wb: Herr Vassilev, wir danken Ihnen für das Gespräch.